



# DENKMAL

202 Jahre Völkerschlacht • 102 Jahre Völkerschlachtdenkmal

ZEITUNG DES FÖRDERVEREIN VÖLKERSCHLACHTDENKMAL e.V.

LVZ-EXTRA • MITTWOCH, 23. September 2015

## Lassen Sie uns nicht im Regen stehen!



### Lesen Sie:

**Baufortschritt und Planung**  
Seite 2

**Vielfältiges Engagement**  
Seite 3

**Lebendige Geschichte**  
Seite 4

Hoffen auf viele Unterstützer: Dr. Jürgen Fechner, Mitglied des Vorstandes; Gustav-A. Steinert, Mitglied des Vorstandes; Dr. Volker Rodekamp, Direktor Stadtgeschichtliches Museum Leipzig; Klaus-Michael Rohrwacher, Erster Vorsitzender des Vorstandes; Dana Dolling-Fautz, Schatzmeisterin; Mathias Schwarz, Mitglied des Vorstandes; Michael Lehmann, Zweiter Vorsitzender des Vorstandes; Dr. Irina Poldrack, Leiterin Geschäftsstelle (von rechts).

Foto: Kerstin Kummer

## Unser Ziel: Sanierung des Wasserbeckens

Der Vorstand des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. wirbt um Spenden für die Erneuerung des Wasserbeckens. Seit dem Bau des Denkmals von 1898 bis 1913 ist das Becken nie grundhaft instand gesetzt worden: Balustrade und Treppe bröckeln, der Boden ist undicht und verschlammte, es wächst Schilf... Inklusive Planungsleistungen kostet die Sanierung des Beckens 1,85 Millionen Euro. Bei der geplanten kompletten Sanierung werden die Balustrade auf ihren Betonpfählen, alle Natursteinteile, die Boden-Wasserdichtungsschichten sowie die Zu-, Ab- und Überläufe und umliegende Wege erneuert. Über 600 000 Euro sind für die Sanierung des Beckens bereits auf dem Spendenkonto des Vereins eingegangen. Die Stadt Leipzig zieht mit: Sie hat für die Sanierung der Außenanlagen in den Haushalten 2015 bis 2018 jeweils 480 000 Euro eingestellt. Mit Freistaat Sachsen und Bund sind wir im Gespräch und hoffen, dass sie sich ebenso wie bei der Sanierung der Haupttreppe an der Finanzierung beteiligen.

Als Förderverein haben wir in den vergangenen Jahren insgesamt mehr als 1,8 Millionen Euro zusammentragen können. Dies ist ein großartiger Beweis für bürgerschaftliches Engagement für den Erhalt des Denkmals.

Wir sagen ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die uns bisher mit Spenden für die Sanierung unseres Völkerschlachtdenkmals unterstützt haben. Nach den Gedenkfeiern im Jubiläumsjahr sind die Spenden etwas zurückgegangen, aber nicht ausgeblieben. Wir bitten Sie, nicht innezuhalten mit Ihrer Hilfe und Ihrem Engagement, um das Denkmal in Gänze – auch mit seinen Außenanlagen – wiederherzustellen.

Klaus-Michael Rohrwacher  
Erster Vorsitzender des Vorstandes

## Helfen Sie uns jetzt!

Unser jahrelanges Engagement, liebe Leipzigerinnen und Leipziger, das der Stadt Leipzig, des Fördervereins und zahlreicher Spender, gab unserem Völkerschlachtdenkmal Glanz und Würde zurück. Vieles haben wir gemeinsam erreicht, manches ist noch zu stemmen. Helfen Sie uns jetzt bitte bei den Außenanlagen, unterstützen Sie die Sanierung des Wasserbeckens. Durch Spenden und Stifterbriefe. Wir befinden uns auf der Zielgeraden, die vollständige Wiederherstellung unseres Wahrzeichens liegt in greifbarer Nähe!



Burkhard Jung  
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig



## Vom Parkplatz bis zum Heiligen Michael – die langen Wege der Freianlagen

Im Jahr 2014 konnten mit dem Einbau der Stützwände auf der Rückseite des Denkmals und der grundhaften Sanierung des „unteren Umganges“ die letzten Arbeiten am Denkmalskörper abgeschlossen werden. Durch Ertüchtigung der historischen Betongewölbe mit Aufbringen einer hoch-reißfesten Dichtung, der Verlegung eines komplett neuen Natursteinbodenbelages und dem Wiedereinbau der aufgearbeiteten originalen Natursteinbrüstung sind nunmehr die letzten Einfallsstore für Regenwasser auf Dauer beseitigt. Wir haben diesen Bereich auch für ein „archäologisches Fenster“ genutzt. Es sind einzelne, stark durch Granaten zerschossene Steine und Unmengen von kleinen und mittleren Kratern von Geschosssplintern unberührt belassen worden. Es gibt eine Wand, bei der der Naturstein komplett ungereinigt und unsaniert verblieben ist und in der Außentür haben wir auch im Messingblech die Einschusslöcher und die Lötstellen aus den 1950er Jahren belassen. Damit kann der ursprüngliche Umfang der Verschmutzungen, der Beschussschäden und der Sanierungsarbeiten, quasi die Lebensphasen des Denkmals, den Besuchern im Rahmen von Führungen erklärt werden.

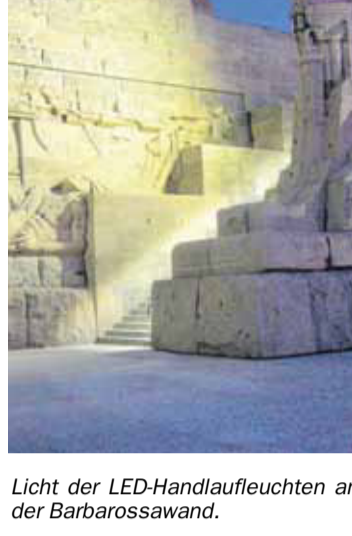
**Fertigstellung der ersten zwei Kopfbauten**

Die ersten beiden Kopfbauten sind saniert. Sie waren so geschädigt, dass auch mit den historischen Stahlbetondecken und



Vor der Sanierung: Abbruch der Dachdecke im Kopfbau Süd.

Bodenplatten tragende Bauteile abgebrochen und ersetzt werden mussten, ehe neue Dichtungen und Dämmungen aufgebracht und der originale Naturstein-Dachbelag wieder verlegt werden konnte. Der Naturstein der dazwischenliegenden Treppe wurde je nach Verwendbarkeit abgebrochen oder demontiert. Nach Verstärkung der Gewölbekonstruktion wurde eine Rohbautreppe errichtet und abgedichtet. Die Podeste und Stufen wurden mit Naturstein neu belegt. Die Kopfbauten wurden nach Jahrzehnten wieder erstmals an Strom, Wasser, Abwasser und Nachrichten angeschlossen. Durch den Einbau von Edelstahlfenstern, Steinzeugfußböden mit Beheizung, Sanierputz und Lüftung ist jetzt eine angemessene, dauerhafte Nutzung möglich. Natürlich haben wir historische Ele-



Licht der LED-Handlaufleuchten an der Barbarossawand.

mente wie Eingangstüren, Fenstergitter und anderes weitestgehend erhalten, wieder aufgearbeitet oder detailgetreu ersetzt. Dazu kommt die Ergänzung mit Glaswindfängen, beleuchteten Handläufen an der Treppe und Eingangsbeleuchtung. So wird nicht nur eine Nutzung als Hausmeister-, Bauleitungs- und Technikräume ermöglicht, sondern auch die Denkmalsanlage im Eingangsbereich spürbar aufgewertet.

### Komplette Außenbeleuchtung

Das Beleuchtungskonzept wurde durch die Montage der beleuchteten Außenhandläufe fast vollständig komplettiert. Waren zum Jubiläum 2013 auf den Wegen die Stelenleuchten wichtiger Gestaltungspunkt und Sicherheitsfaktor, konnten nun auch die Trep-



Nächtliche Stadtsilhouette, gesehen vom Dach des Museumsgebäudes.

pen an den Kopfbauten, an der Haupttreppe, hinter den Barbarossawangen bis hinauf zum Kryptaeingang mit LED-bestückten Edelstahlhandläufen ausgestattet werden. Aber auch die Brüstungen oberhalb des Museums und der Kasse wurden damit ausgerüstet, sodass man nicht nur ein vollständig beleuchtetes Denkmal erlebt, sondern auf diesen Gebäudeteilen auch sehr reizvolle Standorte mit Blick auf die vordere Denkmalsanlage und die Stadtsilhouette findet.

### Zwei weitere Kopfbauten bis 2016

Unmittelbar nach Abschluss der zwei östlichen Kopfbauten konnten nun die beiden westlichen begonnen werden. Der Naturstein wurde demontiert und, wie schon bei den beiden vorangegangenen Bauten, die Dachdecken und Bo-

denplatten abgebrochen. Zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Zeitung werden die Stahlbeton- und Rohbauarbeiten an der Treppe und den Decken laufen und wir holen Angebote für die Ausbauarbeiten in den Gebäuden ein. Sie sollen öffentlich genutzt werden. Gestalterisch werden alle vier Kopfbauten eine Einheit bilden und den Eingangsbereich zur Denkmalsanlage wesentlich aufwerten.

### Ausblick

Das Programm für die noch verbleibenden Außenanlagen und Freiflächen ist sehr umfangreich. Arbeiten am Wasserbecken und seinem Umfeld sind dringend notwendig. Aber auch die übrigen Wege, Böschungen, Feuerwehrauffahrten, Hecken, Bäume und auch der Parkplatz bedürfen der Sanierung. Dafür fehlen aber noch die notwendigen Fördermittel, sodass trotz der Zusagen der Stadt Leipzig und der aktiven Spendensammlung des Fördervereins die Sanierung des Wasserbeckens nicht vor 2017 beginnen wird. Wir werden sobald wie möglich mit Schürfgruben Untersuchungen der historischen Brüstungskonstruktion durchführen. Auf dieser Grundlage können dann exakte Planungen erfolgen, sodass bei Bereitstellung der erforderlichen Mittel sofort mit Ausschreibung, Beauftragung und Ausführung begonnen werden kann.

Ronald Börner, Oberbauleiter ARGE Völkerschlachtdenkmal

## Die nächsten Schritte der Sanierung

In den vergangenen Jahren konnte die Sanierung und Inwertsetzung des Leipziger Völkerschlachtdenkmal sichtbar vorangetrieben werden. Bereits zum 100-jährigen Jubiläum der Denkmalweihe im Jahr 2013 erstrahlte das Leipziger Wahrzeichen wieder in alter Schönheit. Wir hoffen, den Eingangsbereich zum Denkmalkomplex spätestens im Frühsommer nächsten Jahres fertigzustellen und sind sicher, mit gemeinsamer Unterstützung von Stadt, Freistaat und Förderverein diese große Anstrengung zu einem guten und erfolgreichen Abschluss zu bringen. In den restaurierten Pylonen befinden sich zukünftig die Denkmalsbauhütte und ein Magazinraum für den Denkmalunterhalt. Auf der zur Zeit in Arbeit befindlichen Seite werden die Grundlagen für einen künftigen Bistro-Betrieb und eine öffentliche Toilette geschaffen. Wir erhoffen uns von dieser Maßnahme eine Verbesserung der Servicequalität für alle Denkmalbesucher.

Im nächsten Jahr heißt es dann, konsequent weitermachen und die noch nicht geleisteten Sanierungsschritte zügig fortzuführen. Dann wollen wir uns gemeinsam auf das große Wasserbecken konzentrieren. Eine großartige Herausforderung. Zur Zeit versuchen wir, die finanziellen Rahmenbedingungen abzusichern. Die Stadt

hat bereits durch Ratsbeschluss ihre Unterstützung zugesagt, die des Freistaates steht allerdings noch aus. Vor diesem Hintergrund wollen wir nochmals gemeinsam alle Kräfte bündeln und auf den Bund und den Freistaat mit neuen Fördermittelanträgen zugehen. Derzeit werden die Maßnahmen beschrieben und die Begründungen formuliert. Im kommenden Jahr sollen die Anträge auf den Weg gebracht werden. Wir alle hoffen und sind zuversichtlich, dass auch dieses letzte große Sanierungsprojekt in gemeinsamer Verantwortung geschultert werden kann. Allerdings wird der Maßnahmenbeginn erst im Jahr 2017 erfolgen können, sodass das kommende Jahr dem Außenstehenden eher als ein Jahr der Ruhe und der Konzentration erscheinen wird. Die zahlreichen Besucher, die wir in den letzten Jahren am Denkmal empfangen konnten, sind ausnahmslos angetan von dem bereits erreichten Sanierungsfortschritt. Auch die Wege sind ausgeleuchtet und gut begehbar, seh- und körperbehinderten Menschen ist es nunmehr möglich, sich durch eine klare Wegeführung orientieren zu können. Im Oktober wird in der Unteren Erschließung ein 3-D-Tastmodell blinden Besuchern erlauben, sich eine konkrete Vorstellung von der Dimension und der Anla-



Das Völkerschlachtdenkmal und die Außenanlagen zeigen sich dank eines ausgeklügelten Beleuchtungskonzeptes prachtvoll wie nie.

Fotos: Ronald Börner

ge des gesamten Denkmals zu machen. Es ist also viel geleistet worden und das Denkmal hat an Attraktivität gewonnen. Allerdings müssen wir weiterhin aktiv bleiben und unsere Freunde und Förderer weiter für das große Werk begeistern, denn am Ende soll die Gesamtsanierung des Völkerschlachtdenkmal stehen, die die Außenanlagen und die Wiederherstellung der einst geplanten Parkanlagen mit umfasst. Dies bedeutet am Ende auch die Verbesse-

rung der Zuwegung für Rettungsfahrzeuge und die Renaturierung der durch die Bauhütte in Mitleidenschaft gezogenen südöstlichen Parkzone. Als letzte Maßnahme wird es schließlich um die Neuanlage der Parkplatzflächen vor dem Denkmal gehen. Hier wird es einen umfangreichen Planungsprozess in Absprache mit der Stadt geben müssen, um die Erfordernisse des ruhenden Verkehrs vor dem Denkmal angemessen zu regeln.

Allen Partnern, Förderern und Unterstützern, die uns seit mehr als einem Jahrzehnt engagiert begleiten, gilt unser herzlicher Dank. Wir alle hoffen auch weiterhin auf Ihre wertvolle Unterstützung – gerade in den Jahren, die noch vor uns liegen. Ohne Sie wäre diese Erfolgsgeschichte niemals geschrieben worden.

Dr. Volker Rodekamp, Geschäftsführer Stiftung Völkerschlachtdenkmal



Es ist beeindruckend, die Fortschritte der Sanierung des Völkerschlachtdenkmals mitzuerleben – besonders in den letzten Jahren. Ebenso beeindruckend ist das Engagement des Fördervereins, unermüdlich für die Unterstützung durch Firmen, Privatpersonen und Vereine zu sorgen. Nicht zuletzt haben auch die vielen Leipziger Handwerker einen großen Anteil daran, beim Erhalt des Denkmals mitzuhelfen, sei es durch aktives Mitwirken bei den Sanierungsarbeiten oder durch eine Spende. Deshalb, und weil unser Herz für Leip-



zig schlägt, war es uns ein Bedürfnis, uns für das Völkerschlachtdenkmal zu engagieren, damit es als das wohl bekannteste Leipziger Wahrzeichen nicht an Attraktivität verliert.

Ingolf, Katrin und Claudia Seidel,  
HS Fenster & Türen GmbH



## Stifterbrief-Erwerber 2014/2015

BSB Bau- und Spezialgerüstbau  
Franke & Wagner GmbH, Schmölln\*  
Volkswagen Automobile Leipzig GmbH\*  
Ingrid und Dr. Christian Jonas, Leipzig  
Heinrich, Marg. und Harald Oelerich, Markkleeberg  
Luis Gerth, Leipzig  
Familie J. Klingner, Leipzig  
Prof. Dr. Jens Martin Rohrbach, Tübingen\*  
Cornelia Thiel, Kahnsdorf  
Punctum Fotografie, Leipzig  
HS Fenster & Türen GmbH, Leipzig\*  
Uta Hebold und Steffen Fietzek, Stuttgart\*  
Eva und Volker Stachowski, Leipzig  
Prof. Dr.-Ing. Bernd und Ute Karwatzky, Leipzig  
Sabine und Günther Schneider, Leipzig  
Meike Spitzky und Uwe Gawande, Leipzig\*  
Marion und Lutz Gröbner, Machern  
Dietmar Scholz, Leipzig  
Dr. Claudia Grekuhl, Leipzig\*  
Barbara und Jürgen Hahn, Leipzig\*  
Koengeter Immobilien, Leipzig\*  
Dieter, Bernhard, Wolfgang und Hans Pocher  
Audi Leipzig GmbH\*  
Michael Keitel, Leipzig  
Hannelore und Manfred Fiedler, Leipzig  
Prof. Dr. Günther Otto, Leipzig\*  
Monika Landmann, Kaufbeuren

Elke und Alexander Franz, Leipzig\*  
Restaurant Olymp Leonard Shtjefni, Leipzig  
Carolin, Gisela und Peter Kaube, Leipzig  
BÄKO Ost eG, Klipphausen OT Groitzsch\*  
Beate und Franz-Dietrich Gahrmann, Markkleeberg  
Rosemarie Wagner, Schweinfurt\*  
Claudia und Lothar Anger, Taucha  
Dr. Jürgen Jacob, Leipzig  
Wilhelm Brauckmann, Leipzig  
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG\*  
Dr. med. Bettina Burkhardt und Hans-Horst Burkhardt, Leipzig  
HJW+Partner Leipzig  
Uta Hebold und Steffen Fietzek, Stuttgart\*  
Roland Erhard Schulze, Leipzig\*  
Rolf Weichert, Ulm  
Dr. Uwe Nennemann, Markkleeberg  
Robert und Ursula Roggelin, Leipzig  
LE Biketour, Tharsos e.V., Leipzig\*  
Uwe & Frank Ostwald OHG, Viersen  
Ingenieurbüro Schilling GmbH, Leipzig  
Barbara und Wolfgang Klostermann, Besigheim  
Holger Mühlstein, Leipzig

\* Erwerber von zwei oder mehr Stifterbriefen

Stand: 16.8.2014 bis 3.9.2015

Das Völki ist ein schöner Teil unseres Alltagslebens geworden. Wir sind beide Leipziger und seit 1996 auch echte Stötteritzer. Aus unserem Erkerzimmer können wir das Völki wun-



Unser Blick aufs Völki.

Foto: Uwe Gawande

derbar sehen: Besonders der abendliche Anblick fasziniert uns und unsere Gäste immer wieder aufs Neue. Gern und mit Stolz zeigen wir ihnen unser Völki, erfreuen uns am herrlichen Blick über die Stadt und zu uns nach Hause. Durch die Lektüre von Erich Loests Roman „Völkerschlachtdenkmal“ waren wir gefühlt beim Bau dabei, haben seinen Verfall zu DDR-Zeiten gesehen und uns dafür geschämt, erleben jetzt seine Wiederauferstehung schöner denn je und durften uns selber über die Stifterbriefaktion schon zweimal daran beteiligen – ein gutes Gefühl.

Meike Spitzky und Uwe Gawande

Wir lieben Leipzig und wir lieben unser Völkerschlachtdenkmal. Aus beruflichen Gründen mussten wir vor zwölf Jahren nach Stuttgart umziehen. Bei einem Besuch in Leipzig haben wir dann einen Stifterbrief gesehen und wussten sofort: Das ist unser persönlicher Weg, aus der Ferne mit der Stadt und dem Denkmal verbunden zu bleiben. Wir sind deshalb Mitglied im Förderverein geworden und geben so oft es geht Spenden an ihn. Für die Sanierung des Denkmals, aber auch für die Vereinsarbeit, die die Basis der Erfolge ist. Wir sind jetzt gut in Stuttgart angekommen und fühlen uns wohl hier. Aber uns fehlt die freundliche, kollegiale, liebevolle sächsische Gemütlichkeit. Und deshalb

Seit frühester Jugend habe ich mich als gebürtiger Leipziger für die Geschichte der Völkerschlacht interessiert, wollte sogar Geschichte studieren. Mit großer Bestürzung nahm ich Anfang der 90er Jahre die Vorschläge einiger Lokalpolitiker zur Kenntnis, unser Denkmal kontrolliert verfallen zu lassen, es gar abzureißen. Das brachte mich in Kontakt mit dem Förderverein. In bester Tradition des bürgerschaftlichen Engagements der Leipziger bei der Errichtung des Völkerschlachtdenkmalns nahmen die Gründer des Vereins einen schier aussichtslosen Kampf für die Erhaltung und Sanierung des Denkmals auf. Beharrlich und kreativ wurde gearbeitet – das Ergebnis kann heute jeder persönlich begutachten. Aus dem kleinen Kreis von „Anstiftern“ ist ein Verein gewachsen, auf den die Stadt Leipzig stolz sein kann. Durch den Erwerb von Stifterbriefen und durch

Mein Name ist Horst Schmidt. Ich gehöre zu den 29 Gründern des Fördervereins, die im Jahr 1998 das Heft in die Hand nahmen, um die Sanierung des Völkerschlachtdenkmalns zu unterstützen. Seitdem helfe ich dem Verein als Geschäftsführer der TVC GmbH und ganz persönlich bei vielen Veranstaltungen, von der Buchmesse bis zur Einweihung der Stiftertafeln. So stellen wir dem Verein Geräte zur Verfügung: Verstärker, Mikrofone, Lautsprecher, Mischpulte, Monitore, Beamer, Kameras. Wir liefern die Materialien an, bauen sie auf, richten sie ein, betreuen den Ablauf und kümmern uns auch um den Rücktransport zur TVC GmbH in den Medienhof in

Leipzig ist nicht nur eine Reise wert! Dies haben mein verstorbener Mann und ich in den vergangenen Jahren mit ganz unterschiedlichen Aktivitäten demonstriert. Dabei war es uns eine Herzenssache, die Sanierung des Völkerschlachtdenkmalns in vielfältiger Weise zu unterstützen: als Förderer, Mitglied und Stifter des Fördervereins Völkerschlachtdenkmal e.V. Ich hoffe und wünsche mir, dass unsere Nachkommen unser Anliegen weiterführen. Rosemarie Wagner, Schweinfurt



Steffen Fietzek, Uta Hebold und Klaus-Michael Rohrwacher bei einer Spendenübergabe.

Foto: Förderverein

wissen wir eines ganz genau: Als Rentner kommen wir beide wieder zurück in unser Leipzig.

Uta Hebold und Steffen Fietzek



Dr. Ulrich Franze mit seinen Enkeln Paul und Sophie.

Foto: Christian Franze

Sachleistungen meiner Firma habe ich versucht, diese Aktivitäten ein wenig zu unterstützen. Es erfüllt mich mit Stolz, heute meinen Enkeln anhand der Inschriften auf den neu angebrachten Bronzeplatten am Denkmal zeigen zu können, dass ihre Großeltern mit ihrer Firma einen kleinen Beitrag zur Sanierung des Völkerschlachtdenkmalns geleistet haben.

Dr. Ulrich Franze,  
Volpp & Beck GmbH

die Stötteritzer Melscher Straße. Der Verein zählt uns zu den zuverlässigen Säulen der Vereinsarbeit. Das freut uns und dieses bürgerschaftliche Engagement werden wir von Herzen weiterführen.

Horst Schmidt, TVC GmbH



Übergabe des Stifterbriefes an Horst Schmidt durch OBM Jung und Klaus-Michael Rohrwacher.

Foto: Mahmoud Dabdoub

Das Völkerbrot entstand in lockerer Runde. Wir saßen am Tisch und Klaus-Michael Rohrwacher forderte etwas Kleines für das Denkmal, etwas, das sich jeder kaufen kann. Ich war damals Geschäftsführer der BÄKO Ost und antwortete: Dann backen wir ein Brot. 35.800 Euro sind seitdem aus dem Verkauf des Völkerbrottes in die Sanierung geflossen. Als gebürtiger und überzeugter Leipziger ist es mir ein Bedürfnis,



Foto: Armin Kühne

Die Sanierung des Denkmals bedeutete für uns als Bauplaner die Lösung unterschiedlicher, sehr komplexer Aufgaben. Beginnend mit der Instandsetzung einer in den Betonpfeilern eingeschlossenen Entwässerung, der Suche nach geeigneten Systemen zur Instandsetzung von über 60 Kilometer Fugen, der Wiederherstellung der Reiterkuppel unter anstehender Staunässe, der Wiedererschaffung von Bleiverglasungen der Rundbogenfenster bis zum völlig neuen Beleuchtungssystem. Dabei sollte die Bautätigkeit den Publikumsverkehr möglichst wenig beeinflussen. Nur in der reibungslosen Zusammenarbeit aller an den Planungs- und Bauprozessen beteiligten konnte diese „Monumentale Aufgabe“ bewältigt werden. Nach der Wiederherstellung des Denkmalskörpers ergab sich das Bedürfnis, das alles unter dem bereits genannten Titel in einem Buch zu dokumentieren. Dieses Projekt mit dem Förderverein war ebenso spannend wie der Planungsprozess selbst. Eine besondere Freude haben uns die Gäste der 25-Jahrfeier unseres Büros bereitet. Ihre Spenden in Höhe von 3840 Euro bedeuten einen weiteren Schritt im Rahmen der Finanzierung der noch anstehenden Bauaufgaben – vielen Dank dafür.

Dr. Michael Jaenisch,  
HJW+Partner Leipzig



Andreas Köngeter.

Foto: Koengeter Immobilien

Seit über 15 Jahren spenden wir und erwerben seit einigen Jahren Stifterbriefe, da dieses Denkmal es verdient hat, unterstützt zu werden. Das „Völki“ ist eine Visitenkarte der Stadt. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie mein Sohn auf dem Rücksitz des Autos vor vielen Jahren sagte: „Das große schwarze Haus da vorn“, als wir daran vorbeifahren. Doch es ist viel mehr als das: So wie es sich vom hässlichen Entlein zum schönen Schwan veränderte, vom Sieges zum Friedensdenkmal und uns daran erinnert wie fragil und kostbar der Frieden ist. So wie das Denkmal einen Wandel durchlaufen hat, ist es gleichzeitig ein Sinnbild der Stadt für ihre Entwicklung zur „liebenswerten Metropole“.

Andreas Köngeter,  
Koengeter Immobilien

die Sanierung unseres Denkmals zu unterstützen. Man kann dabei viele Wege gehen: einen Stifterbrief erwerben, eine Leuchtstele auf den Wegen sponsern, sich zum Geburtstag Spenden für das Denkmal wünschen oder einfach das Völki mit Freunden besuchen – ich habe das alles getan und bin stolz darauf, damit ein klein wenig dazu beigetragen zu haben, unser Leipziger Wahrzeichen zu erhalten.

Prof. Dr. Günther Otto

## Dank an Partner

Der Vorstand des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. möchte allen Partnern und Förderern für die Unterstützung der Vereinsarbeit ein besonderes Dankeschön sagen:

ARGE-Völkerschlachtdenkmal / HJW+Partner Leipzig/Hannover  
BÄKO Ost eG  
Berufsförderungswerk BFW Leipzig  
BSB Bau- und Spezialgerüstbau Franke & Wagner GmbH  
Freistaat Sachsen  
Handwerkskammer zu Leipzig  
Hochbauamt Stadt Leipzig  
Industrie- und Handelskammer zu Leipzig  
Ingenieurbüro Minsel  
Krostitzer Brauerei  
Leipzig Tourismus und Marketing GmbH  
Leipziger Messe GmbH und Fairnet GmbH  
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG  
Musikschule Leipzig  
„Johann Sebastian Bach“  
Partnerverbände, Heimat- und Traditionsvereine  
Punctum Fotografie  
Seaside Park Hotel Leipzig  
Sparkasse Leipzig  
Stadt Leipzig  
Stadtgeschichtliches Museum Leipzig  
Stadtwerke Leipzig GmbH  
Stiftung Völkerschlachtdenkmal  
Systemhaus F&E-Soft  
Ulrich Fechner  
TVC GmbH  
Völkerschlachtdenkmal/Forum 1813  
Volkswagen Automobile Leipzig GmbH  
Volpp+Beck GmbH, Werbetechnik

**Wir danken allen bisherigen Erwerbenden eines Stifterbriefes.**

Es ist uns Bedürfnis und Verpflichtung, die Namen aller Spender für die Nachwelt zu erhalten. Jede noch so kleine Spende hilft und ihr Spender wird benannt. Im Ehrenbuch des Vereins wird jeder Spender eingetragen, unabhängig von der Summe. Auf den Spender tafeln auf der Kryptaebene werden die Spender verzeichnet, die addiert privat über 100 und als Firma über 1000 Euro gaben. Die Namen aller Stifterbrief-Erwerber werden auf der Stiftertafel vor den Pylonen aufgedruckt und zusätzlich auf Bronzeplatten auf den Postamenten der Haupttreppe graviert. Für unsere Großspender, insgesamt ab 6000 Euro, gibt es im historischen Stifterzimmer eine Messingtafel, die stetig ergänzt wird. So sehen künftige Generationen die Namen derer, die die Erhaltung des Denkmals bewirkten.



Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung beim Eintrag ins Ehrenbuch des Fördervereins.

Foto: Armin Kühne

# 202 Jahre Völkerschlacht 102 Jahre Völkerschlachtdenkmal

Veranstaltungen zu den Festtagen im Oktober 2015 (Auszug)

**In Liebertwolkwitz geht ein ganzes Dorf auf Zeitreise.** Ein Dorf zur Zeit der Völkerschlacht mit historischem Handwerk wie Besenbinder, Branntweinbrenner, Fuhrmann, Leitermacher, Kranzwinderin, Seiler, Wagner, Nachwächter, Ortschirurgus, Musikanten, historischen Kinderspielen, Steckenpferdbasteln, Märchenlesen auf dem Getreideboden, klassischen Konzerten in der Kirche und abendlichen Feuerspielen des fahrenden Volkes.

Über 420 kostümierte Liebertwolkwitzer aus Vereinen, Schule, Kirchengemeinde, Handwerk und Gewerbe stellen ihre Vorfahren, authentische, früher im Ort lebende Personen dar. Außerdem über 500 Soldaten verschiedener Nationen, die wie damals im Dorf einquartiert sind. Aber auch Majestäten und Exzellenzen flanieren mit ihren Damen auf dem historischen Marktplatz von Liebertwolkwitz, in angrenzenden Gehöften und um die Kirche. Am 16.10. ab 15 Uhr (Eintritt frei), am 17.10. ab 9 Uhr, am 18.10. ab 10 Uhr (Karten an der Tageskasse). Am 17.10. ab 10 Uhr in den Grundwiesen Liebertwolkwitz auf dem südlichen Schlachtfeld Gefechtsnachstellung von im Dorf einquartierten und in den Gärten biwakierenden Militärs unterschiedlichster Nationen und Waffengattungen (Zutritt frei).

[www.liebertwolkwitz-1813.de](http://www.liebertwolkwitz-1813.de)

An den **Torhäusern Dölitz und Markkleeberg** wird mit historischen Biwaks und einer Gefechtsdarstellung an die Ereignisse der Völkerschlacht bei Leipzig im Oktober 1813 erinnert. Hunderte historisch Uniformierte aus Deutschland und Europa schlagen zwischen dem 16. und 18. Oktober ihre Zelte auf. Am 17.10. ab 14 Uhr Gefechtsdarstellung, Eintritt: 9 Euro/ermäßig 5 Euro. Vom 16.-18.10. Biwaks an den Torhäusern Dölitz und Markklee-

## Gedenkfeier in der Krypta

Am Sonntag, dem 18. Oktober, lädt die Stiftung Völkerschlachtdenkmal Leipzig herzlich um 16 Uhr zur Gedenkfeier anlässlich des Jahrestages der Völkerschlacht und der Denkmalsweihe in die Krypta des Bauwerkes ein. Traditionell steht dabei ein Kon-



In Liebertwolkwitz gibt's Geschichte zum Anfassen.

Foto: Peter Franke



In Dölitz und Markkleeberg wird's heiß.

Foto: Hans-Peter Günnel

berg (Eintritt frei). Inhaber einer Eintrittskarte zur Gefechtsdarstellung 50 Prozent Rabatt in folgenden Museen: Zinnfigurenmuseum im Torhaus Dölitz, Regionalmuseum im Torhaus Markkleeberg, Sanitäts- und Lazarettmuseum Seifershain. Am 17.10. von 9 bis 17 Uhr: Militärhistorische Sammlerbörse am Torhaus Markkleeberg und historischer Markt am Torhaus Dölitz (Eintritt frei). Am 18.10., 11 Uhr: Gedenken an die

Opfer der Völkerschlacht im Völkerschlachtdenkmal. **Gedenkmédaille und Kalender:** In der Sammlerserie Gedenkmédailles 2015 mit dem Motiv Schloss Markkleeberg (12 Euro) erschienen. Zudem gibt es einen Kalender für 2016 „Impressionen vom 200. Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig 1813“ (19,90 Euro).

[www.leipzig1813.com](http://www.leipzig1813.com)

de Ö“ aus Montpellier. Der Eintritt ist frei. Die Weihnachtskonzerte des Denkmalchors „Frohlocket“ finden am 12. und 19. Dezember 2015, jeweils 15 Uhr, statt.

[mail@voelkerschlachtdenkmal-leipzig.de](mailto:mail@voelkerschlachtdenkmal-leipzig.de)  
[info@denkmalchor.de](mailto:info@denkmalchor.de)

### Wenn Sie

- Mitglied im Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. werden
- für die Sanierung des Denkmals und/oder die Arbeit des Vereins spenden
- einen Stifterbrief in Gold, Silber oder Bronze erwerben möchten oder einfach nur eine Frage haben,

### Sie erreichen uns unter

Tel.: 0341-9618538  
Fax: 0341-9618540

E-Mail: [kontakt@voelkerschlachtdenkmal.de](mailto:kontakt@voelkerschlachtdenkmal.de)

### oder per Post:

Förderverein  
Völkerschlachtdenkmal e.V.  
Magazingasse 4, 04109 Leipzig

### Spendenkonto des Fördervereins:

Sparkasse Leipzig  
IBAN:  
DE70 8605 5592 1100 5718 13  
BIC: WELA2833

(Gespandete Summen dienen einem gemeinnützigen Zweck und sind damit steuerlich absetzbar. Sie erhalten vom Förderverein eine Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt.)

## KURZ NOTIERT

**Der Bildband „Eine monumentale Aufgabe“** über die Geschichte und Sanierung des Völkerschlachtdenkmal – unter Mitwirkung des Fördervereins und im Jubiläumsgesamtausgabe 2013 erschienen – findet nach wie vor reges Interesse bei Denkmalsfreunden und Baufachleuten im In- und Ausland. Die reich bebilderte Publikation mit vielen konstruktiven Details zu bautechnischen Lösungen ist als zweite Auflage im Buchhandel erhältlich oder bestellbar (kontakt@tauchaer-verlag.de).

**Das neu realisierte Beleuchtungskonzept** am Völkerschlachtdenkmal stand im Mittelpunkt eines viel beachteten Fachkolloquiums des Fördervereins zur vorjährigen Leipziger denkmal Messe. Bauexperten und Lichtspezialisten vermittelten den Anwesenden interessante Einblicke in teilweise neue technische Lösungen beim Einsatz von zahlreichen LED-Leuchten für die Anstrahlung des Leipziger Wahrzeichens. Dies zeigt eine einzigartige Wirkung. Erstmals wurden auch die Handläufe an den Treppenaufgängen mit Licht ausgestattet.

**Eine Völker-Salami zählt neuerdings zu den vielfachen Aktivitäten** von Bürgern und Unternehmen zur Unterstützung der Sanierung des Wasserbeckens am Denkmal. Hersteller ist die traditionsreiche Landmetzgerei Reiche aus Beucha (info@landmetzgerei-reiche.de). Der Verkauf des nach einem speziellen Rezept hergestellten Erzeugnisses erfolgt in fünf eigenen Filialen in der Region Leipzig. Kunden äußerten sich sehr anerkennend über diese Initiative. Von jeder verkauften Salami wird ein kleiner Betrag an den Förderverein überwiesen.

**Der Völkerstein ist wieder erhältlich.** Der kleine Würfel wurde aus Originalsteinen bearbeitet und hergestellt, die vor über 100 Jahren beim Bau des Völkerschlachtdenkmal zum Einsatz kamen. Es handelt sich um Granitporphyr, das in Beucha in der Nähe von Leipzig abgebaut wird. Das beliebte Souvenir und Sammlerstück wird nunmehr durch die Firma Papierverarbeitung Zwicker zunächst im Internet angeboten ([www.leipzigshop.com](http://www.leipzigshop.com)). Weitere Verkaufsstellen sind in Vorbereitung. Ein Euro pro verkauften Stein fließt in die Sanierung des Wasserbeckens.

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Förderverein  
Völkerschlachtdenkmal e.V.

**Redaktion:** Vorstand  
Förderverein, Projektgruppe:  
G.-A. Steinert/Dr. I. Poldrack

**Schlussredaktion:**  
Bert Endruszeit

**Verlag, Herstellung und Druck:**  
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG,  
Peterssteinweg 19,  
04107 Leipzig

**Kontakt:**  
servicedirektion@lvz.de